

Gemeindebrief

Monatsinformationen der KIRCHE AM MUSEUMSQUARTIER
Bismarckstraße 34-36 | 59065 Hamm - Mitte



Mai2023

www.freikirche-hamm.de

Der Not begegnen

A photograph of two white, stylized puppets or figures standing in a room. The background is slightly blurred, showing what appears to be a dining or meeting area with tables and chairs. The text 'Der Not begegnen' is overlaid in a green, cursive font across the image.

evangelisch-freikirchliche gemeinde • baptisten

kirche am museumsquartier



Evangelisch.
Frei. Kirche.

„Weigere dich nicht, dem Bedürftigen Gutes zu tun, wenn deine Hand es vermag.“

(Sprüche 3,27)

Der Monatsspruch enthält eine Mahnung, die es in die biblische Sammlung der Sprüche, also der Lebensweisheiten Israels geschafft hat. Eine Ermahnung zur Gebefreudigkeit, die im folgenden Vers noch um die Aufforderung erweitert wird, diejenigen, die um Hilfe bitten, nicht auf den nächsten Tag zu vertrösten, wenn eine direkte Unterstützung möglich ist.

Natürlich hat dieser Bibelvers die harte antike Lebenswirklichkeit vor Augen. Wer seinen Lebensunterhalt nicht durch Arbeit verdienen konnte, der war auf mildtätige Hilfe angewiesen. Es gab weder eine Renten- noch eine Kranken- noch eine Arbeitslosenversicherung. Allenfalls die eigene Familie war zu Unterstützung verpflichtet, aber wenn auch die ausfiel, dann war das Betteln die einzige Möglichkeit zum Überleben.

Aus diesem Grund sind im Alten Testament die Witwen und Waisen sowie die Fremden, die keine Familien haben, die typischen Vertreter

der Armut. Der Gott Israels aber erweist sich immer wieder als der Vater und Anwalt dieser Witwen und Waisen (z.B. Psalm 68,6) und als Beschützer der Fremden (z.B. Lev 19,33f). Er hat es seinem Volk zur Aufgabe gemacht, die Rechte der Ärmsten in der Gesellschaft zu schützen und sie mit dem zu versorgen, was sie zum Leben brauchen. Und daher waren Hartherzigkeit und die Weigerung zu helfen ein Widerspruch zu jeder echten Frömmigkeit.

Heute haben alle von Armut betroffenen Gruppen im Sozialstaat einen Rechtsanspruch auf elementare Versorgung durch die Gemeinschaft der Steuerzahler. Und manche leiten daraus ab, sie hätten durch ihre Sozialversicherungsbeiträge und Steuerzahlungen ihre Pflicht zur Hilfe bereits erfüllt. Der Monatsspruch aber fragt nicht danach, wieviel schon gegeben wurde, sondern danach, was die Hand noch vermag. Wieviel ist noch im Portemonnaie? Welche Kraft ist noch da? Wieviel Zeit ist noch frei? Welche Kompetenzen habe ich? Das ist entscheidend.

Wie damals kann auch heute die

Gemeinschaft nicht alle Lebensrisiken abdecken. Alleinerziehende mit Kindern sind z.B. in Deutschland die am stärksten von Armut betroffene Gruppe und das wirkt sich auf die Zukunfts- und Gesundheitschancen dieser Kinder extrem negativ aus. Welche finanzielle Unterstützung können wir ermöglichen, welche Zeit ihnen widmen, um sie zu entlasten? Welche Konzepte wechselseitiger Unterstützung können wir entwickeln und welchen politischen Druck aufbauen, damit sie mehr Rechte und eine bessere Versorgung erhalten?

Oder wir nehmen die Not der Geflüchteten, die Überforderung junger Familien, die fehlende therapeutische Versorgung psychisch Erkrankter, die Opfer von sexualisierter Gewalt oder die alleingelassenen Alten. Die Not der Einzelnen kann auch in einer reichen Gesellschaft groß sein, und dann braucht es diejenigen, die sich mit dem, was sie haben, dem, was sie wissen, oder dem, was sie organisieren können, aktiv werden.

Niemand kann alle Nöte dieser Welt beheben. Aber wenn alle Bürgerinnen und Bürger an den Stellen, an

denen ihnen ein konkreter Hilfebedarf persönlich im Leben begegnet, ihre Hände nicht verschließen, dann wird diese Welt eine bessere Welt sein. Wenn wir an der einen Stelle, an der wir besonders kompetent sind, an der einen Stelle, an der unsere Hand etwas vermag, uns einsetzen, dann handeln wir im Sinne des Gottes, der uns unser Geld, unsere Zeit, unsere Kraft, unser Einfühlungsvermögen und unser Wissen vor allem deshalb gegeben hat, damit wir damit Gutes für die Bedürftigen bewirken können.



Prof. Dr. Ralf Dziewas | Professor für Diakoniewissenschaft und Sozialtheologie



Kreuzweg an der Geithe



Am Karfreitag haben sich ca. 20 Personen aus unserer Gemeinde auf den Weg gemacht, um das letzte Stück Jesu Weggangs von Jerusalem nach Golgatha nachzuvollziehen, innerlich wie auch äußerlich. Wir haben uns um 11:00 Uhr an der St-Antonius-Kirche, am Geithewald getroffen, bei einem unangenehmen Aprilwetter, das uns auf den Leidensweg Jesu einstimmte.

14 Stationen wurden gemeinsam bewältigt. Durch die 14 Abbil-

dungen auf den Stahlelementen, ausgewählten Texten, die verlesen wurden konnten die Teilnehmenden dem Leiden Jesu ein Stück näher kommen. Das Motto des Kreuzweges „sein Weg wird mein Weg, wenn ich in seine Spuren trete“, konnte so verinnerlicht werden. Auf dem Weg wurde gemeinsam „Abendmahl“ gefeiert und das „Kreuz Jesu“ getragen. Insgesamt wurde die Veranstaltung als sehr inspirierend und wohltuend wahrgenommen. Eine Wiederholung im nächsten Jahr ist nicht ausgeschlossen.



ARBEITSEINSATZ IM GEMEINDEZENTRUM AM 6. MAI 2023

Unser Gemeindehaus weist einen hohen Reparatur- und Renovierungsbedarf auf. Die Gemeindeleitung hat bei der letzten Gemeindeleitungssitzung einen Gang durch das Gemeindehaus und die Außenanlagen gemacht und etliche notwendige Arbeiten aufgelistet. Es müssen u. A. Wände neu verputzt und gestrichen, Zäune und Geländer lackiert, Böden erneuert, ..., werden. Wir bitten um eine zahlreiche Teilnahme, sowie das Mitbringen von Gartengeräten, Pinsel, Malerfließ, Arbeitskleidung und -handschuhen. Wir beginnen um 9:00 Uhr und enden gegen 14:00 Uhr. Für einen Imbiss ist gesorgt.

GEMEINDELEITUNG LÄDT ZUM ABENDBROT AM 12. MAI



Die Gemeindeleitung lädt am 12. Mai, um 18:00 Uhr alle Freunde und Mitglieder der Gemeinde zu einem gemeinsamen Abendbrot und einer offenen Gemeindeleitungssitzung.

Zum einen wird Gemeindeleitung Veranstaltungen und Projekte für das Jahr 2023 vorstellen. Zum anderen sollen die Ideen aus den Foren des Jahres 2022 aufgegriffen, vorgebracht und durch weitere Ideen und Impulse erweitert werden. Über eine rege Teilnahme freuen wir uns. **Bitte tragt euch in die Liste ein, die im Foyer aushängt.**



Neu im GJW: Lukasz Kasprovicz



Leider war es auf dem Landesverbandsrat noch nicht spruchreif. Aber jetzt ist es amtlich: Lukasz Kasprovicz ist neuer Hauptamtlicher im GJW mit Schwerpunkt Theologie. Der Nachfolger von Timo Meyer hilft uns, ihn etwas näher kennenzulernen:

„Hallo, ich bin Lukasz und in den großartigen 80ern in Polen geboren und Berlin aufgewachsen. Mit 28 bin ich in das wunderschöne Marburg umgezogen um meiner Berufung zu folgen, auf dem Marburger Bibelseminar Theologie zu studieren und eine

Ausbildung zum Erzieher zu absolvieren.

Dort habe ich meine wundervolle Frau Michelle kennengelernt, die mich seitdem in allem unterstützt und begleitet.

Vom Landesverbandsrat

Die erste Besonderheit dieses Rates: Er fand statt! Und zwar analog vor Ort. Die Anwesenden genossen es sichtlich, einander zu begegnen. Die Freundlichkeit und Gastfreundschaft der Bonner Gemeinde trug das Ihre zum Gelingen bei. Dazu gehörte nicht nur das leibliche Wohl. Auch in musikalischer Hinsicht zeigte sich die Gemeinde großzügig. Die Delegierten wurden mit Musikstücken während jeder Abstimmung und Liedern immer wieder zwischendrin regelrecht verwöhnt. Esther Runkel alias Gerti Schnobelsberger muss man ohnehin mal erlebt haben. So mancher soll sich in die sympathische Plaudertasche verliebt haben.

Liebe Geschwister und Freunde,

zuerst möchten wir uns bei allen bedanken, welche uns besonders nach dem schweren Erdbeben, in den letzten zwei Monaten im Gebet, durch Gaben, Mails, Anrufen und WhatsApp ermutigt und getröstet haben.

Seit dem 6. Februar ist die Türkei in einem Schock. Wieder mal ist es uns bewusst geworden, dass wir in einem Erdbebengebiet leben. Eine solche Katastrophe hat sich im Südosten nach fast 100 Jahren wiederholt und jeden Tag gibt es noch weitere Nachbeben. Am nächsten Tag erhielten wir sofort von EBM International und German Baptist Aid Geld, um die ersten Hilfsgüter zu besorgen. Ganze fünf Wochen war unser Kirchengebäude ein Depot.

Bei den Gottesdiensten saßen wir in der Mitte umgeben von Kisten und Paketen. Wir kauften zuerst Nahrungsmittel und beluden einen großen Lastwagen mit 920 Kisten, welche Freiwillige von unserer Gemeinde gepackt hatten. Die Fahrten wurden von Geschäftsleuten finanziert. Dank weiterer Spenden konnten wir mit Hilfe von Geschwistern der Gemeinde in Adana Polardecken, Hygienemitteln, Wasser und qualitativ gute Schaumstoffmatratzen besorgen und in verschiedenen schwer beschädigten Städten und Dörfern helfen. Wir sind sehr dankbar, dass alle Geschwister in Adana und deren Familien bewahrt blieben. Bitte betet doch für Bruder Murat, er und seine Frau Pinar haben im letzten Jahr eine Hauskreisgemeinde in

Adana gegründet. Einige Monate danach wurde bei Murat ein Gehirntumor festgestellt. Er wurde vor drei Wochen zum dritten Mal operiert und liegt noch im Koma. Seine Frau (sie macht die Buchhaltung der Verteilung in Adana) und die beiden Töchter brauchen viel Gebet.

Die Stadt Kahramanmaras, dem Zentrum des Bebens, ist die Heimat von Pastor Abdullah. Sofort reiste er von Istanbul dorthin und konnte vielen Menschen über Wochen mit Spenden helfen. Leider sind 27 Personen von seinen Verwandten und Freunden gleich beim ersten Beben verstorben.

Vom 16.-19. Februar reiste Ertan mit einem Freund ins Erdbeben. Sie besuchten in Adana und Kahramanmaras die Geschwister und verteilten in Antiochien in einem Camp Spielsachen an Kinder. Während den Fahrten haben sie ständig geweint, so groß war die Not.

Ein weiterer Besuch folgte vom 11.-14. März. Am 13. März konnte Ertan mit einer Sondergenehmigung den Lastwagen des türkischen Halbmondes mit Nahrungsmitteln von Spenden nach Syrien/Idlib begleiten. Dort ist die Not auch groß und die Bedürftigen freuten sich sehr über die Hilfe.

Für Bankverbindung: Kto.-Inhaber: EFG Singen, Aktion Smyrna Sparkasse Hegau-Bodensee IBAN: DE62 69250035 0004818837 BIC: SOLADES1SNG

BISTRO OPEN DOOR



Sedanstr. 39 | Bistro im Hof

Für unser Bistro Open Door (Sedanstraße 39) werden Mitarbeiter*innen gesucht, die Freude daran haben den Theken- und Kochdienst, eine Andacht zu übernehmen oder einfach nur da zu sein, um mit den Menschen ins Gespräch zu kommen.

Das Bistro hat jeden Montag von 19:00 Uhr bis 22:00 Uhr geöffnet.

Auch ist jede*r eingeladen einfach einmal vorbeizukommen, um selbst dabei zu sein.

Ansprechpartnerin: Doris Eisen



SENIORENTREFF

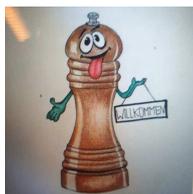
Herzlich Einladung zum Seniorentreff am **MITTWOCH, DEN 24. MAI 2023**. Wir beginnen wie immer, um **15:30 Uhr** mit einer kleinen Andacht. Danach steht ein gemütliches Kaffeetrinken und Kuchenessen an, bevor wir uns mit der Thematik des Nachmittags auseinandersetzen werden.

Engeladen sind alle Menschen, die sich im (Un-)Ruhestand befinden. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.



BISTRO OPEN DOOR

Treffpunkt im Quartier, in der Sedanstraße 39. Gespräche über Gott und die Welt, Musik, Billard, Getränke und Imbiß zu kleinen Preisen. **Montags, 19:00 – 22:00 Uhr. Am 1. Mai, sowie 29. Mai geschlossen.**



PFEFFERMÜHLE

Treffpunkt für Kids, im Alter von 8 bis 13 Jahren. Gemeinsam spielen, kochen und essen. **Jeden Samstag von 11:30 Uhr bis 14:30 Uhr, nicht in den Ferien** (im Bistro/Sedanstraße 39).



NEUSTART

Treffpunkt für Jugendliche ab 13 Jahren. Gemeinsam kochen, essen, spielen und diskutieren. **Mittwochs, von 17:00 Uhr bis 20 Uhr, Termine nach vorheriger Absprache (Bistro).**



GLOW UP

Gruppenangebot für Kinder im Alter von 11 bis 14 Jahren, um sich mit dem eigenen Glauben auseinanderzusetzen. **Nach Absprache, im Bistro.**



COME TOGETHER

Gruppenangebot für Geflüchtete, um die deutsche Sprache zu erlernen und Hilfestellungen für den Alltag zu bekommen. Nach Absprache.



BIBELGESPRÄCH

Bibeltexte lesen, verstehen und miteinander über den Inhalt ins Gespräch kommen. **Donnerstag, den 4. Mai, 16:00 Uhr bis 17:00 Uhr (Gemeindezentrum).**

GOTTESDIENSTE IM MAI

Sofern nicht anders vermerkt,
beginnen die Gottesdienste
um 10:00 Uhr.

Änderungen vorbehalten!!!



07.05. Einleitung: Andrea Sobolewski	Predigt: Rainer Eisen	Abendmahl
14.05. Einleitung: Doris Eisen	Predigt: Rainer Eisen	
21.05. Einleitung: Musikteam	Predigt: Rainer Eisen	
28.05. Einleitung: siehe Aushang	Predigt: Rainer Eisen	
04.06. Einleitung: Astrid Nachtigall	Predigt: Thomas Mruck	Abendmahl

IMPRESSUM

Herausgeber:

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hamm - Kirche am Museumsquartier,
Bismarckstr. 34-36, 59065 Hamm

Design: Rainer Eisen, pastor@freikirche-hamm.de

Gemeindezentrum: Bismarckstr. 34-36, 59065 Hamm, Tel. 02381-2 83 56

Bistro: Sedanstraße 39

Internet-Adresse: www.freikirche-hamm.de

facebook: www.facebook.com/EFGHamm

Gemeindepastor:

Rainer Eisen, Tel. 02381-2 83 56, E-Mail: pastor@freikirche-hamm.de

Gemeindegemeinderin:

Andrea Sobolewski, Tel. 02381 – 780181; E-Mail: andrea@die-sobos.de

Kassenverwalterin:

Daniela Nüsken, Tel. 02381 - 540 019, E-Mail: finanzen@freikirche-hamm.de

Bildernachweis: Alle Rechte bei BEFG, EFG-Hamm, sofern nicht anders vermerkt.

Der Gemeindebrief erscheint monatlich, jeweils am letzten Sonntag des Monats für den folgenden Monat.

Redaktionsschluss ist der 15. des laufenden Monats.

BANKVERBINDUNG: SKB Bad Homburg
 IBAN: DE13 5009 2100 0000 2180 14
 BIC: GENODE51BH2

FREIKIRCHE

Wir sind, wie unser Name schon verrät, eine Freikirche.

Als evangelische Freikirche erfüllen wir gegenüber dem Staat und der Gesellschaft unsere Verpflichtungen, lehnen aber jede Abhängigkeit vom Staat ab.

Als evangelische Freikirche haben wir nur Mitglieder, die sich aufgrund ihrer persönlichen Zuwendung zu Gott und/oder des Bekenntnisses ihres Glaubens in die Gemeinde aufnehmen ließen und bereit sind, ein christliches Leben zu führen. Da der Glaube an Gott nie durch Zwang, sondern nur durch eine freie Entscheidung entstehen kann, betonen wir die persönliche Glaubens– und Gewissensentscheidung für alle Menschen.

Als evangelische Freikirche bekennen wir uns zu dem Grundsatz lutherischer, reformierter und täuferischer Reformatoren, nach dem allein die Bibel maßgebend ist für die Lehre, das Leben und die Ordnungen der Kirche.

Als evangelische Freikirche bestreiten wir alle Bedürfnisse unseres Gemeindehaushalts aus freiwilligen Beiträgen unserer Mitglieder.

Wir wünschen Ihnen viel Freude an unserer Gemeinde und hoffen, dass auch ein Angebot für Sie dabei ist.

LEITBILD

Wir wollen, dass Menschen in unserer Gemeinde Jesus begegnen, von Gott berührt werden und sich in ihrem Glauben ganzheitlich entwickeln.

Wir wollen die Unterschiedlichkeit anerkennen, die wir durch Herkunft und Prägung mitbringen und unsere Beziehungen zueinander achtsam gestalten.

Wir wollen offen sein für Herausforderungen in unserer Stadt und gemeinsam Schritte gehen, die Menschen auf ihrem Weg zu sinnerfülltem und gelingendem Leben unterstützen.



evangelisch-freikirchliche gemeinde · baptisten kirche am museumsquartier

www.freikirche-hamm.de



Gemeindezentrum | Bismarckstraße 34-36

Bistro „Open Door“ | Sedanstraße 39



**Hilfe-Telefon
Sexueller Missbrauch**

Anrufen – auch im Zweifelsfall
0800 22 55 530